

Simplon oder Antrona?

Raoul Imseng hat kürzlich ein Buch darüber geschrieben, warum der Antronapass im Mittelalter viel wichtiger gewesen sein muss, als die Geschichtsschreibung bisher annahm. Das Werk wurde am 20. August der Öffentlichkeit vorgestellt.

Ein Geschichtswerk schreiben «hat einiges mit der Arbeit eines Detektivs zu tun», erklärt Raoul Imseng. Er hat sich gründlich in das Thema der mittelalterlichen Transporte eingelesen und stiess irgendwann auf einen Satz, von dem er sagen konnte, «das stimmt nicht». Der histori-

sche Detektiv Imseng hatte seinen Fall gefunden.

Detektiv in der Geschichte

«Die Annahme, dass der Simplon im Mittelalter die dominante Verbindung zwischen der Champagne und Norditalien war, beruht auf vielen Ungeheimheiten», so der ehemalige Jurist Imseng. Sein Buch sammelt und interpretiert Indizien, die die Bedeutung des grossen Alpenpasses relativieren und den vergessenen Übergang über den «mons antrun» aus der Vergessenheit zurückholen.

Wie ein Detektiv sucht Raoul Imseng die Gondoschlucht nach möglichen Wegen aus dem Mit-

telalter ab, spürt Brücken nach, wie sie im Saastal entstanden sind zu jener Zeit, vergleicht die Bedeutung der verschiedenen Oberwalliser Susten, interpretiert das mittelalterliche Machtgefüge am Simplon mit jenem im Saastal.

Indizien machen Geschichte

Alle Indizien führen den Historiker zum Schluss, dass der Simplon zwischen 1200 und 1600 nicht der bedeutendste Pass im Oberwallis gewesen sein kann. Dabei ist nicht nur diese Erkenntnis die Lektüre wert. Mehr noch ist es die Art und Weise, wie aus kleinsten Hinweisen längst Vergangenes rekonstru-



Raoul Imsengs Werk über das Saastal. Der Titel liegt zum Preis von 25 Franken bei der ZAP auf.

iert wird, die das Buch «Mittelalterliche Ferntransporte – Simplon oder Antrona?» lesenswert machen.